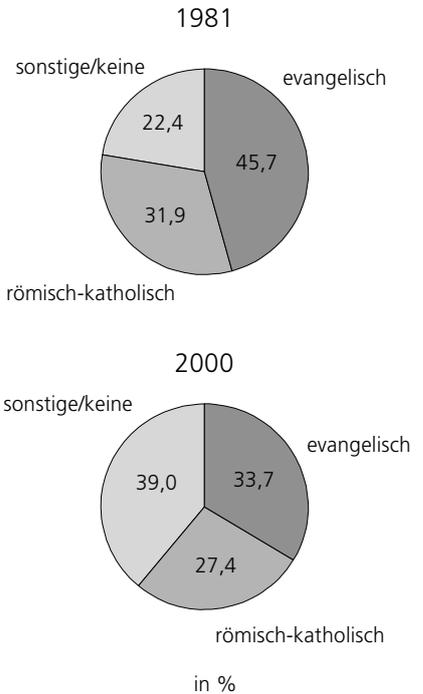
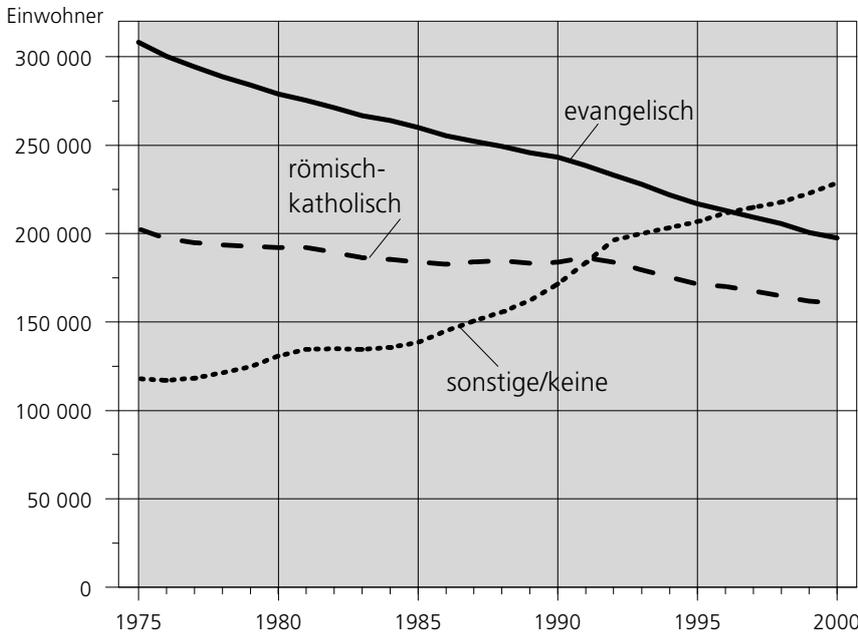


Die Stuttgarter Einwohner nach der Religion



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KOMUNIS

Erläuterungen zur Grafik:

Zunächst ist voraus zuschicken, dass die Kommunalstatistik nur die im Einwohnermelderegister gespeicherte, rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft auswerten kann. Die Religion wird nur gespeichert, wenn diese Information für den Verwaltungsvollzug - hier die Ausstellung der Lohnsteuerkarten - notwendig ist. Dabei beschränkt sich die Speicherung auf die lohnsteuerrechtlich relevanten Religionsgesellschaften.

Aus diesem Grunde stellt inzwischen die Zahl der Personen, die rechtlich keiner Religionsgesellschaft angehören und somit nicht kirchensteuerpflichtig sind, die größte Einzelgruppe in Stuttgart dar. Zu dieser Gruppe gehören u.a. Personen, die 'aus der Kirche ausgetreten sind' oder auch dem Islam angehören. Diese Gruppe ist statistisch nicht weiter zu untergliedern. Die häufig nachgefragte Zugehörigkeit zum Is-

lam kann deshalb auch nicht mit der erwarteten Exaktheit beantwortet werden. Grob geschätzt gehören ca. 35 000 Stuttgarter dem Islam an.

In der Grafik sind Personen ohne detaillierter Angabe mit denjenigen zusammengefasst, deren Religionszugehörigkeit ungeklärt ist (ca. 25 000). In der Regel handelt es sich dabei um Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich bei der Anmeldung der Geburt (noch) nicht für eine Konfession entschieden haben und dies den Kindern überlassen. Auch noch enthalten sind Personen, die weder der katholischen noch der evangelischen, sondern einer anderen öffentlich rechtlichen Religionsgesellschaft (ca. 9000) angehören und die statistisch nicht einzeln ausgewiesen werden können.

Die ehemals stärkste Gruppe, die evangelische Kirche, kommt Ende 2000 noch auf 197 596 Mitglieder (33,7% der in Stuttgart gemeldeten Personen). Seit 1981 hat sie 77 656

(-28,2 %) Mitglieder oder 3900 Mitglieder pro Jahr verloren. Dieser Verlust ist absolut etwa 5 mal so groß und relativ sogar 11 mal so groß wie der Einwohnerverlust im gleichen Zeitraum.

Auch die römisch-katholischen Kirche musste Verluste verkraften. Der Rückgang fällt mit 31 519 Personen oder -16,4 Prozent jedoch moderater aus, übertrifft aber den prozentualen Einwohnerverlust mit 11,6 Prozent zu 2,5 Prozent ebenfalls deutlich.

An diesen Zahlen zeigt sich natürlich auch die demografische Umschichtung der Bevölkerung in den vergangenen 20 Jahren. Durch Sterbefälle verlieren die Kirchen mindestens doppelt soviel Mitglieder wie durch Geburten wieder dazukommen. Durch Wanderungen verliert Stuttgart vorwiegend Deutsche und damit auch Einwohner, die einer der beiden großen Kirchen angehören.

Utz Lindemann